

SGM Schweizerische Gruppenmeisterschaft 2010 Spiel um den Aufstieg in die 2. Regionalliga, 29.05.2010

		Elo		Elo	Diff.	Resultat	Elo	
	Simme 1 auswärts	1785		Bern 2	1870	85	0.5 : 3.5	-26
1	s Stephan Bachofner	1670	w	Samuel Schneider	2009	339	0 : 1	-3
2	w Beat Stucki	1811	s	Nicolas Kupper	1956	145	0 : 1	-7
3	s Ruedi Hauswirth	1862	w	Dominik Tschanz	1937	75	0 : 1	-10
4	w Ivo Calic	1796	s	Linus Rösler	1576	-220	0.5 : 0.5	-7

Tabelle: Beat Stucki

Bericht zum Aufstiegsspiel SGM

Voller Tatendrang und Zuversicht nahmen wir an diesem ausnahmsweise mal sonnigen Samstag, 29.05.2010 den weiten Weg nach Bern unter die Räder. Wir waren uns bewusst, dass viel auf dem Spiel stand, dass unsere Chancen aber, gemessen am ELO-Ausweis unserer Gegner beschränkt waren. Doch ein Aufstiegsspiel hat eigene Gesetze und schon so manche Überraschung ergeben.

Die Reisezeit war etwas knapp bemessen. Trotzdem erreichten wir unser Ziel auch mit einem kleinen „Verfahrer“ nur mit minimaler Verspätung. Gleich mussten wir aber feststellen, dass sich bereits eine unserer Hoffnungen nicht erfüllte. Der mehr als 2000 ELO aufweisende Samuel Schneider hatte Zeit, am ersten Brett an diesem wichtigen Match teilzunehmen. Auch sonst kam die gegnerische Mannschaft in bestmöglicher Besetzung daher, d. h. mit zwei weiteren 1900-ern und nur am letzten Brett dem Junior Linus Rösler mit weniger als 1600 ELO. Und dementsprechend ist dann das Ergebnis herausgekommen:

Stephan traf wie gesagt auf Samuel Schneider am ersten Brett. Stephan spielte gegen 1. e4 sein gewohntes System mit d6 und c6 und vermochte optisch eine recht ansprechende Stellung zu erreichen. Schneider verstand es, die h-Linie zu öffnen. Im Mittelspiel ergab sich eine recht komplexe Situation wobei Stephan zwischen fünf Möglichkeiten zu wählen hatte und leider die letzte, schlechteste erwischte. Diese war mit dem Abtausch des schwarzfeldrigen Läufers verbunden, welcher sich später durch den Verlust einer Figur und damit der Partie auswirkte. Der gefesselte Springer auf h5 liess sich nicht mehr verteidigen und auch ein vermeintlich die Figur zurückgewinnendes Schach der Dame auf der geschwächten Grundlinie nützte nichts, weil einfach der Springer dazwischen ziehen konnte. 1-0 gegen uns, wir brauchten 2 ½ Punkte aus den übrigen Partien.

Unterdessen tat sich Beat am zweiten Brett mit weiss spielend (1. d4 mit Damengambit oder einem indischen Aufbau, weiss ich leider nicht mehr) mit dem Junior Kupper schwer. Auch er kam eigentlich gut aus der Eröffnung und wies leichten Raumvorteil aus. Trotzdem gelangte er in der Folge in eine heikle Lage und musste, um nicht entscheidenden Positionsnachteil in Kauf nehmen zu müssen, eine Figur für zwei Bauern geben.

Sein Gegenüber verstand es ausgezeichnet die Stellung zu vereinfachen bis nur noch je zwei Bauern am Damenflügel und 3 gegen 1 Bauern am Königsflügel (plus ein Läufer natürlich) übrig blieben. Zudem hatte Beat seinen König in eine aktive Stellung gebracht. Leider vergriff er sich am Damenflügel und zog den falschen Bauern vor. Andernfalls wäre das Remis gemäss Analyse zu halten gewesen. Schade. 2-0 was schon gleichbedeutend mit dem Verlust war.

Ich selbst traf am dritten Brett auf den jungen aufsteigenden Spieler Dominik Tschanz, den ich schon bei Juniorenturnieren beobachtet hatte und welcher für sein Alter ein hohes Positionsverständnis und eine steile „Karriere“ aufzuweisen hat. Wer sich darüber ein Bild machen will, kann seine Leistungskurve auf der HP des Schachbundes bewundern. Leider gelang mir die Eröffnung nicht wunschgemäss, weil er mir einen Sizilianer mit f4 servierte, welchen ich nur wenig kenne. In der Folge nahm die Partie schon früh eine taktisch geprägte Form an, welche trotz guten Paraden meinerseits mit einem Bauernverlust im Zentrum resultierte. In der Folge verbrauchte ich dann sehr viel Kraft und Zeit, fand aber den durchaus möglichen Weg ins Remis nicht mehr, weil ich im entscheidenden Momenten zu wenig aggressiv handelte und keinen klaren Plan fand. So kam es wie es kommen musste. Langsam aber stetig stärker werdender Druck am Königsflügel und weiterer Bauernverlust in Zeitnot und der Damm brach. 3-0, Ivo musste es richten und wenigstens unsere Ehre retten.

Dies gelang ihm schliesslich gegen den keck aufspielenden Junior. Ivo hatte eine Englische Partie und schönen Raumvorteil erreichen können. Leider gelang es aber Linus seinen weisfeldrigen Läufer mitten in Ivo's Lager zu platzieren. Im fortgeschrittenen Stadium und nachdem die übrigen Partien bereits beendet waren, versuchte es sein Gegner mit Zugwiederholung. Ivo, damit nicht einverstanden, opferte kaltblütig die Qualität und einen Bauern und erreichte so eine völlig blockierte Stellung, in der für beide offenbar kein Gewinnweg mehr möglich war. Somit einigten sie sich auf remis.

Nach dieser herben Enttäuschung begaben wir uns noch in die Stadt und versuchten unseren Frust mit einem guten Essen und einem Schluck Rotem in einer italienischen Beiz loszuwerden. Leider ist es diesmal nichts geworden mit dem Aufstieg, doch brauchen wir uns deswegen sicher nicht zu schämen. Alles sprach für die Berner: ELO-Schnitt, Heimspiel und nicht zuletzt auch etwas Glück. Nun hoffen wir auf bessere Zeiten und die SGM 2010/11 mit hoffentlich mehr Erfolg.

Bericht: Ruedi Hauswirth